Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 23 (1981)

Heft: 2: Mein Körper

Artikel: Ist der Körper das Wichtigste am Menschen?

Autor: Studer, Beatrix

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ist der Körper das Wichtigste am Menschen?

Die körperpflege ist ganz bestimmt wahnsinnig wichtig. Man kann da sehr viele dinge beobachten und verhüten. Von hautrötungen über hautschuppen bis zu den hautschürfungen gibt es da alles zu verpflegen.
Aber hand auf's herz. Ist denn das körperliche wohlbefinden das wichtigste? Damit man sich in seiner haut wohl fühlt, braucht es doch ganz andere dimensionen. Ich könnte nun eine ganze schlange von schlagwörtern beifügen. Was für mich persönlich sehr wichtig ist, ist das bewusstsein, für einen menschen da zu sein, von diesem menschen ernst genommen zu werden. Nicht zuletzt von einem mir lieben menschen geliebt zu werden.
Ob ihr wohl auch einmal eine nummer über die pflege des geistes und der psyche macht?

En liebe gruess Beatrix Studer, Rudolfstrasse 44, 4054 Basel

Wie stehe ich zu meinem Körper? – als Nichtbehinderter

Obwohl ich geistig arbeite, mache ich sehr viel mit meinem körper. Es ist mir ein bedürfnis.

Ich treibe zum beispeil sehr viel sport. Nicht, um an wettkämpfen teilzunehmen; das interessiert mich nicht, sondern um meinen körper zu spüren.

Ich liebe es, zu rennen, zu schwimmen und zu sehen, dass ich nicht gleich erschöpft bin. Dass es läuft. Ich liebe das gefühl danach: wohlige müdigkeit.

Ich finde meinen körper schön, und ich liebe ihn; manchmal durchaus narzistisch.

Ich kann mich auf meinen körper verlassen. Mein körper ist keine last für mich. Er ist mir eine quelle von lust.

Ich werde alles tun, um mir das zu erhalten. Es ist mir tatsächlich unvorstellbar, etwa schwer gehbehindert zu sein oder gar im rollstuhl zu sitzen. Und obwohl ich mich schon viel mit behinderungen beschäftigt habe, weiss ich nicht, wie ich damit fertig werden würde, wenn ich in der situation wäre.

Noch etwas anderes ist sehr, sehr wichtig für mich, und dabei so selbstverständlich, dass ich fast vergessen hätte, es zu erwähnen. Sexualität zu erleben, ohne dass ich durch irgendein körperliches handicap daran gehindert würde.